

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion Hilden

Rede der SPD-Fraktion zum Haushalt 2015 am 18. März 2015

- Sperrfrist: Redebeginn -
- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
meine Damen und Herren,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die diesjährigen Haushaltsberatungen der SPD-Fraktion waren schwieriger als in den Vorjahren. Durch die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage liegt uns zwar ein fiktiv ausgeglichener Haushalt vor. Angesichts der kritischen Finanzplanung bis 2018 ist es erforderlich, dass jede Ausgabe und jede Maßnahme genau auf ihre Notwendigkeit und Nachhaltigkeit geprüft wird. Gleichzeitig galt es aber die Standards zu sichern, die unsere Stadt zu dem machen, was sie auszeichnet. Ich denke da an die Erfolge bei der Kinderbetreuung, im Sport- und Kulturleben sowie im Jugendbereich. Sie sind das Ergebnis massiver Anstrengungen (nicht nur finanzieller) von Rat und Verwaltung sowie unzähliger Ehrenamtlicher und begründen den oft zitierten „Hildener Standard“, den wir auch nach außen mit Stolz vertreten können. Hilden ist ohne Zweifel eine Stadt mit hoher Lebensqualität für Menschen aller Generationen und damit auch ein äußerst attraktiver Standort für Gewerbetreibende. Zudem sind diese weichen Standortfaktoren wichtig für unsere Wirtschaftsförderung. In diesem Zusammenhang erinnere ich an die Bewertung der IHK zum NRW-Mittelstädteranking, das der Stadt Hilden eine gute Position mit einer Gesamtbewertung auf Platz 7 bescheinigt.

Alle diese Erfolge werden jedoch von der heutigen Haushaltsrealität getrübt. In der Ratssitzung am 17. Dezember des vergangenen Jahres hat uns der Kämmerer eindeutig aufgezeigt, dass der städtische Haushalt und wir alle als politische Entscheidungsträger vor großen Herausforderungen stehen.

Der Haushalt 2015 weist ein Defizit von aktuell 8,4 Millionen Euro auf. Es müssen Kredite in der Höhe von fast sechs Millionen Euro aufgenommen werden. Die Finanzplanung für die Folgejahre sieht auf der Einnahmeseite keine wesentlichen Verbesserungen vor. Deshalb muss die Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen werden, die am Ende des Planungszeitraumes 2018 nur noch mehr etwa vier Millionen Euro betragen wird.

Maßgeblich für diese Entwicklung sind vor allem Entscheidungen, die wir als Kommunalpolitiker/innen wenig oder gar nicht beeinflussen können. Allein 1,8 Mil-

Geschäftsstelle:
SPD-Hilden
Bahnhofsallee 24
40721 Hilden

Telefon:
02103 54708
Fax:
02103 52047

E-Mail:
spd-hilden@t-online.de
Internet:
www.spd-hilden.de

Bankverbindung:
Sparkasse HRV
BIC: WELADED1VEL
IBAN: DE173345000003430
6266



lionen Euro entgehen uns durch eine Änderung der Schlüsselzahlen bei der Berechnung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer. Die Kreisumlage steigt um mehr als eine halbe Millionen Euro. Durch die zahlreichen Krisen und Kriege in der Welt kommen immer mehr Flüchtlinge und Asylsuchende auch nach Hilden. Sie sind auf unsere Hilfe angewiesen. Inzwischen ist die Zahl der zu betreuenden Personen auf ungefähr 300 angestiegen. Dadurch wird ein erheblicher Mehraufwand für den städtischen Haushalt verursacht. Die zusätzliche Landesförderung fängt bedauerlicher Weise nur einen Teil der Kosten auf.

Dass die Hildener SPD-Fraktion die Entscheidung auf Landesebene, abundante Städte am Stärkungspakt finanziell zu beteiligen, nicht teilt, wurde bereits mehrfach deutlich gemacht. Wir hoffen darauf, dass die eingereichten, auch von uns unterstützten Verfassungsbeschwerden zu Gunsten der klagenden Kommunen entschieden werden und dass die bisher gezahlten zwei Millionen Euro wieder zurück in die Stadtkasse fließen. Andernfalls würde die Summe bis 2018 auf weitere sechs Millionen Euro ansteigen. Die IHK hat in ihrer Stellungnahme errechnet, dass die Solidaritätsumlage in Hilden rechnerisch für 28 Prozent des Defizits der Jahre 2015 bis 2018 verantwortlich ist.

In Hilden selbst belasten uns vor allem die gesunkenen Gewerbesteuererträge. Diese sind kontinuierlich seit 2012 eingebrochen und werden jetzt wieder unter der bisherigen Finanzplanung liegen. Geld, das auf der Ertragsseite fehlt.

Wie sieht es auf der Aufwand-Seite aus? Der Stellenplan steigt um 13,4 Stellen an, was - um das deutlich zu betonen - auf politische Entscheidungen zurückzuführen ist und von der SPD-Fraktion mitgetragen wird. Nur ein Teil dieser Stellen wird durch die OGS-Elternbeiträge refinanziert. In diesem Zusammenhang darf nicht vergessen werden, dass die Kommunen immer wieder mit neuen Aufgabefeldern konfrontiert werden. Diesen Stellenzuwachsen, vor allem im Bereich der Kinderförderung, stehen aber auch Stelleneinsparungen in der allgemeinen Verwaltung gegenüber.

Zur Verbesserung der Ertragsseite sieht dieser Haushalt einige moderate Gebührenanpassungen vor, denen die SPD-Fraktion zustimmt. Im Sinne der Generationengerechtigkeit muss sich die Politik auch der Aufgabe stellen, wie die Finanzsituation der Stadt verbessert werden kann. Eine Ertragssteigerung durch eine Erhöhung der Steuerhebesätze hat die SPD-Fraktion für 2015 abgelehnt. Wir folgen in dieser Frage der Einschätzung des Kämmerers, wie er sie in seiner Rede zur Haushaltseinbringung formuliert hat.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Trotz der dargestellten aktuellen Haushaltssituation hält es die SPD-Fraktion für unabdingbar, in Hildens Infrastruktur zu investieren. Sinnvolle Projekte in einem gewissen Maß voranzutreiben, ist dabei nicht unverantwortliche Verschwendung von städtischem Vermögen. Im Gegenteil dient es dazu, das Vermögen zu sichern. Es bedeutet ganz einfach die Zukunftsfähigkeit der Stadt zu erhalten und zudem einem „Sanierungsstau“ aktiv entgegen zu wirken. Dass ein solcher am Ende teurer wird, als das rechtzeitige Investieren, müsste für alle offensichtlich

sein. Dabei sollte man ruhig den Blick auf andere Kommunen werfen, die auf diese Weise ihren Haushalt saniert haben. Diskussionen wie in der Landeshauptstadt Düsseldorf zum Investitionsbedarf an städtischen Schulen kennen wir in Hilden nicht. Der vorgelegte Haushalt sieht Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Schulgebäudesanierungsprogramms in einem moderaten Maße vor und setzt auf Nachhaltigkeit

Meine Damen und Herren,
beispielhaft möchte ich gerne weitere in diesem Haushaltsjahr anstehende Projekte herausgreifen, die auch deutlich machen, welche politischen Schwerpunkte die SPD-Fraktion weiterhin setzen will.

Die Innenstadt wird in den kommenden Jahren notwendige Veränderungen erfahren. Es war und ist richtig, dass die Maßnahmen im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes beschlossen wurden und zusammen mit der Förderung des Landes umgesetzt werden. Dringend notwendige und seit vielen Jahren angedachte Modernisierungen, wie zum Beispiel in der Fußgängerzone, im Stadtpark und am Fritz-Gressard-Platz können realisiert werden. Diese Veränderungen tragen dazu bei, die Attraktivität und die Kaufkraft Hildens weiter zu steigern, zumindest auf dem Topniveau – nämlich Platz 5 im Mittelstädte-Vergleich der IHK – zu behaupten.

Eines der drängendsten Probleme in Hilden ist ohne Frage der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, insbesondere für junge Familien. Hier erwarten die Bürgerinnen und Bürger völlig zurecht schnelle und nachhaltige Lösungen von der Politik. Ganz besonders freut es die SPD-Fraktion daher, dass dieser Haushalt alle bisher vorgesehenen Erträge sowie Investitionen für das Projekt der Mehrgenerationen-Siedlung im „Albert-Schweitzer-Gelände“ enthält, dessen Bebauung der Rat mit breiter Mehrheit beschlossen hat. Zur schnellen Umsetzung der Beschlüsse und zur Finanzierung der Geländeerschließung muss jetzt eine schnelle zeitnahe Vermarktung des Geländes angestrebt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die SPD-Fraktion steht für die vorgesehenen Investitionen im Bildungsbereich ein, die unter anderem dem Ausbau der Kinderbetreuung, der qualitativen Verbesserung im offenen Ganztags sowie der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dienen. Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren ist in Hilden heute schon beispielhaft, wir liegen bei 60 Prozent. Dennoch ist es ohne Frage notwendig, hier und im Bereich der Ü3-Betreuung weitere Plätze zu schaffen, was mit dem Umbau der Theodor-Heuss-Schule geschehen wird. Im Bereich der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen wird mit dem neuen Gesamtkonzept eine Qualitätsverbesserung erzielt. An diesem Punkt sollte auch erwähnt werden, dass es sehr zu begrüßen ist, dass die Schulsozialarbeit dank der zugesagten Landesförderung langfristig fortgesetzt werden kann. Das sind alles zukunftsweisende Investitionen, die unsere Stadt für junge Familien zu einem attraktiven Wohnort machen.

Ein letzter Bereich, in dem in den letzten Jahren schon sehr viel geleistet wurde und der auch weiterhin unsere Aufmerksamkeit braucht, ist die Inklusion. Die

Teilhabe aller Menschen, insbesondere aller Kinder und Jugendlicher mit und ohne Handicap am alltäglichen oder wie man auch sagen könnte „normalen“ Leben, ist eine große aber sehr sinnvolle Aufgabe. Für die SPD-Fraktion bleibt dies ein wichtiger Auftrag.

Sehr geehrte Damen und Herren,
für die SPD-Fraktion ist klar, dass angesichts der aktuellen Haushaltslage sowohl von der Verwaltung als auch von den politischen Entscheidungsträgern ein verantwortungsbewusstes Handeln unerlässlich ist. Die Verwaltung hat ihre Hausaufgaben gemacht. Investitionen und Neuanschaffungen wurden für die verschiedenen Ämter mehrmals geprüft und ggfs. verschoben. Für diese aufwändige und nicht einfache Arbeit dankt die SPD-Fraktion der Verwaltung. Das bedeutet jedoch auch, dass für die Politik nicht mehr viel Spielraum geblieben ist. Richtig ist auch: Hilden leistet sich ein breitgefächertes Angebot an sozialen Beratungs- und konkreten Hilfeleistungen, die durch die Wohlfahrtsverbände zum Teil übernommen werden. Diese Angebote sind aus Sicht der SPD-Fraktion unverzichtbar. Sie sichern die Lebensqualität in unserer Stadt auch für diejenigen, die es nicht leicht haben. Auch diese Maßnahmen versteht die SPD-Fraktion als eine soziale Investition in die Zukunft.

Unsere Stadt ist aber auch davon geprägt, dass es eine lebendige demokratische Kultur gibt. Bei allen großen politischen Entscheidungen finden sich Wege, nicht nur die unmittelbar betroffenen Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, sondern eine breite Öffentlichkeit zu schaffen. So stehen beispielsweise die Beiräte und Wohlfahrtsverbände immer wieder selbstverständlich als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Das Jugendparlament hat konkrete Maßnahmen zur Umgestaltung des Holterhöffchen erarbeitet, die die SPD-Fraktion bei den weiteren Beratungen selbstverständlich berücksichtigen wird.

Beim Werkstattverfahren zum Integrierten Handlungskonzept werden die Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger zu den verschiedenen Projekten, insbesondere zum Umbau des Stadtparks, einbezogen. In diesem Zusammenhang sei auch an das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger am „Kommunalen Bürgerhaushalt“ erinnert, in dem das Amt für Finanzservice über die kommunalen Finanzen informiert. Ich möchte allen Beteiligten an diesen demokratischen Entscheidungsprozessen für das Engagement herzlich danken.

Sehr geehrte Damen und Herren,
bevor ich zum Schluss komme, gestatten Sie mir, dass ich für die SPD-Fraktion einige Anmerkungen zur politischen Kultur im Rat mache. Es zeugt von wenig Respekt vor dem politischen Mitstreiter und der Arbeit der Verwaltung, wenn eine vereinbarte Antragsfrist einfach um Wochen überzogen wird. Ebenso zeugt es von mangelhaftem politischen Respekt, wenn eine Fraktion mehrere Dutzend fast gleichlautender Anträge stellt, mit denen sich Mandatsträger und Verwaltung beschäftigen, dann aber in einigen Ausschüssen kein Vertreter des Antragstellers anwesend ist.

Zunehmender Trend scheint es auch geworden zu sein, mit dem Rasenmäher durch die Produkte des Ergebnishaushalts zu fahren und pauschal Kürzungen zu

fordern. Die SPD-Fraktion bleibt bei Ihrer Haltung: Wer Kürzungen fordert, muss auch benennen, welche Angebote gestrichen oder eingeschränkt werden sollen.

Meine Damen und Herren,
zusammenfassend ist zu betonen: Ja, wir befinden uns in einer kritischen Haushaltslage. Ja, die Einnahmen der Stadt müssen verbessert und die Ausgaben genauestens überprüft werden. Diesem Haushalt gelingt es allerdings zukunftsweisende Investitionen aufzugreifen und dabei nicht über das unbedingt notwendige Maß hinaus zu schießen. Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2015 daher zustimmen, ebenso dem Stellenplan. Denn beides sorgt dafür, dass Hilden für alle seine Bürgerinnen und Bürger eine besonders lebens- und lebenswerte Stadt bleibt.

Abschließend möchte ich meinen Dank an den Kämmerer, Herrn Klausgrete und sein Team im Amt für Finanzservice richten. Ihre gute Vorarbeit und die Fülle an Informationen, die dieser Haushalt enthält, haben der SPD-Fraktion die Beratungen zum Haushalt erleichtert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!